

Rudolf Liebisch,  
Leobschütz

*tradukita de Manfred Retzlaff*

*wörtliche Rückübersetzung*

O Leobschütz, ich werde nicht aufhören,  
dich zu lieben und mit einem Gedicht schmücken  
will ich dich.  
Wie mein Heimatland  
hat mich ja bezaubert deine  
milde Schönheit.

Gleichsam träumend hingelegt  
am Rande des Gebirges gelegen,  
lagst du,  
als dich zum ersten Male  
im abendlichen Licht auf dem Wege  
sah.

Deine Häuser glänzten golden,  
die Gärten prangten mit Blumen  
und Duft, -  
und innerhalb der Stadtmauern  
die zwei schlanken Türme  
blickten empor.

...

Rudolf Liebisch,  
Leobschütz

Leobschütz, du lieblich holde  
Stadt, mit meines Liedes Golde  
schmück' ich dich -,  
Gleich der Heimat traurem Bilde  
hat bezaubert deine milde  
Schönheit mich!

Hingebettet wie im Traume  
an des Hügellandes Saume  
lagst du da,  
als ich dich zum ersten Male  
lichtverklärt im Abendstrahle  
schimmern sah.

Golden deine Häuser glänzten,  
blühnde Gärten sie umkränzten,  
duftgeschwellt -,  
und die schlanken Türme schauten  
malerisch zum hochumblauten  
Himmelszelt.

...

Ich wurde feundlich aufgenommen  
 und endlich wurde gesund  
 mein Herz.  
 Und der lang gesuchte Friede,  
 endlich wurde geschenkt  
 mir dieser.

Ich fan in deinen Straßen  
 Freundschaft, die mich bewegte  
 im Herzen.  
 Ich konnte sehen auf deinen Straßen  
 Frauen mit ihrer  
 Schönheitszier.

In stiller Stunde träume  
 ich, dass mein Herz zu Hause ist  
 endlich,  
 ich wurde glücklich hier  
 und deshalb segne ich  
 dich, Stadt.

*Traduko de la Germana poemo "Leobschütz" de RUDOLF LIEBISCH (\*1861-12-25 – †1939-06-09) en la Germanan de MANFRED RETZLAFF (\*1938-11-04).*

*Arg-988-2031 (2014-05-07 11:37:56)*

Hast mich freundlich aufgenommen,  
 dass mein trübes Herz entglommen  
 wieder hell;  
 den ich lang gesucht, den Frieden,  
 schenktest du dem wandermüden  
 Werksgesell.

Fand in deinen Mauern wieder  
 Freundesglück und Schelmenlieder,  
 lustenfacht -,  
 und auf Markt und Gassen schauen  
 durft' ich deiner schönen Frauen  
 holde Pracht!

Träum nun oft in stillen Stunden,  
 dass der Bursch ein Heim gefunden  
 endlich hat -,  
 dass ihm hier das Glück begegnet:  
 sei gepriesen und gesegnet,  
 traute Stadt!

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas RUDOLF LIEBISCH (\*1861-12-25 – †1939-06-09).*

*Arg-988-1994 (2014-04-08 22:45:14)*

*Pri la aŭtoro vidu la retejojn <http://www.online-ofb.de/famreport.hp?ofb=leobschuetz&ID=I58549&nachname=LIEBISCH&modus=es&de> kaj [http://www.biographien.ac.at/oebL/oebL\\_L/Liebisch\\_Rudolf\\_1861\\_1939.xml](http://www.biographien.ac.at/oebL/oebL_L/Liebisch_Rudolf_1861_1939.xml).*